

Amoklauf schockt die USA

*Zusammenfassung der US-Berichterstattung
für die Woche vom 2. bis 8. November 2009*

(te) Die Meldung über einen Amoklauf auf dem Militärstützpunkt Fort Hood in Texas erschütterte letzte Woche die USA. Ein Offizier hatte anscheinend wahllos auf andere Soldaten geschossen und dabei zahlreiche Menschen getötet oder verwundet. Davor hatte die Festnahme eines Serien-Vergewaltigers in Cleveland für Entsetzen gesorgt.

Alle Tageszeitungen berichteten über das Drama von Fort Hood, dem größten Militärstützpunkt der USA. Dort hatte ein Militärpsychiater anscheinend aus heiterem Himmel das Feuer auf eine Gruppe von Soldaten eröffnet. Bei dem Amoklauf sind zwölf Menschen ums Leben gekommen, über dreißig wurden verletzt. Der Täter Nilan Hasan wurde erst nach mehreren Schüssen gestoppt, überlebte jedoch die Tat. Sein Zustand ist stabil, bisher habe er sich zur Tat aber nicht geäußert. Das Motiv liegt bisher noch völlig im Dunkeln. Die *NYT* berichtete, dass der Schütze möglicherweise seine bevorstehende Versetzung nach Afghanistan nicht verkraftet habe. Eine andere Erklärung könne religiöser Fanatismus sein. Ein terroristischer Hintergrund wurde aber ausgeschlossen.

Eine weitere Gräueltat in Cleveland hat vergangene Woche ebenfalls das Land erschüttert. Nachdem Beamte zufällig das Haus des bereits vor Jahren der Vergewaltigung überführten Anthony Sowell durchsuchten, stießen sie auf mehrere zum Teil völlig verwesene Leichen. Bisher geht die Polizei von mindestens sechs Toten aus. Bei ihnen handelt es sich vermutlich um Frauen, die Sowell entführt, vergewaltigt und anschließend ermordet hat. Ungeklärt bleibt die Tatsache, wie dies von den Nachbarn unbemerkt bleiben konnte. Wie die *Los Angeles Times* berichtete, hatten Anwohner sich schon seit Jahren über einen furchtbaren Gestank beschwert. Fälschlicherweise habe man aber eine Wurstfabrik dafür verantwortlich gemacht.

Quellen:

www.latimes.com

www.nyt.com

www.slate.com